

Kurze Mitteilungen

Puppe von C-Falter *Polygona c-album* L. an Tollkirschen *Atropa belladonna* L.

Josef H. REICHHOLF

Am 25. August 1979 fand ich an einem großen Bestand von Tollkirschen *Atropa belladonna* bei Mühlheim am Inn, Oberösterreich, die typische, auffällig glänzende "Silberflecken" tragende Puppe eines C-Falters *Polygona c-album*. Sie hing an einem Blatt etwa 120 cm über dem Boden am vorderen Rand etwa in der Mitte des Tollkirschen-Bestandes hin zu einer Parkbucht der Straße, die dort ein kleines Waldstück (Fichten) durchschneidet. Die Tollkirschen nahmen eine Strecke von etwa 8 m entlang der Straße ein und reichten bis zum Beginn des Fichten-Hochwaldes etwa 3 m weit. Sie bildeten einen Reinbestand ohne auffällige Beimischung anderer Pflanzen und trugen viele gereifte Beeren. Da die Fundumstände recht untypisch für den C-Falter erschienen, wurde die Puppe zur Absicherung der Bestimmung mitgenommen und zum Schlüpfen gebracht. Am 5. September 1979 schlüpfte der Falter; ein Weibchen, das völlig normal entwickelt war und bald nach dem Erhärten der Flügel und den ersten Flugversuchen freigelassen werden konnte.

Dieser Fund wirft die Frage auf, woher die Raupe gekommen sein könnte. Nach CARTER & HARGREAVES (1987) hängen die Puppen des C-Falters an den Stängeln der Futterpflanze. Die Tollkirsche zählt jedoch den übereinstimmenden Literaturangaben zufolge (z.B. EBERT 1986, SAUER 1982) nicht dazu, und als Angehörige der Familie der Nachtschattengewächse (Solanaceen) paßt sie auch nicht ins Spektrum der Futterpflanzen des C-Falters, das Nesselgewächse, wie Brennesseln und Hopfen sowie diverse Arten von Laubbäumen (Hasel, Ulme, Salweide) umfaßt. Aber solche gab es gar nicht in der Nähe des Fundortes der Puppe, die fast inmitten der Vorderfront des großen Bestandes von Tollkirschen hing. Die Raupe müßte schon über die geteerte Straße (von normaler Breite) herankrochen sein, denn dahinter fing der Fichtenhochwald an. Leider hatte ich es versäumt, genau nachzuforschen, ob noch weitere Puppen an diesen Tollkirschen vorhanden waren. Bei der guten Einsehbarkeit ihrer Bestände sollte es nicht schwer sein, genauer darauf zu achten, ob Raupen oder Puppen von C-Faltern daran zu finden sind. Wegen ihrer hohen Giftigkeit wurde die Tollkirsche bis in die jüngere Vergangenheit vielfach regelrecht bekämpft und ihre Vorkommen sind vielerorts vernichtet worden. Die mit ihr assoziierte Fauna blieb unbeachtet und daher so gut wie unbekannt.

Literatur

- CARTER, D. J. & B. HARGREAVES 1987: Raupen und Schmetterlinge Europas und ihre Futterpflanzen. Parey, Hamburg.
EBERT, G. (Hrsg.) 1993: Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. I. Tagfalter. Ulmer, Stuttgart.
SAUER, F. 1982: Raupe und Schmetterling. Fauna VIg., Karlsfeld.

Anschrift des Vefassers:

Prof. Dr. Josef H. REICHHOLF
Zoologische Staatssammlung
Münchhausenstr. 21
D-81247 München

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [053](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Puppe von C-Falter *Polygonia c-album* L. an Tollkirsche *Atropa belladonna* L. 63](#)